

13. Internationaler Kongress über Theorie und Therapie von Persönlichkeitsstörungen



Programmheft

«Transformationen»

3. bis 5. Juli 2026, München

13. Internationaler Kongress über Theorie und Therapie von Persönlichkeitsstörungen

«Transformationen»



Veranstalterin

Gesellschaft zur Erforschung und Therapie von
Persönlichkeitsstörungen (GePs)

Organisationskomitee

G. Berberich (Windach), A. Buchheim (Innsbruck),
S. Doering (Wien), S. Hörz-Sagstetter (Berlin),
A. Lambert (München), F. Padberg (München),
J. Ronel (Barmelweid), E. Severus (Hamburg),
L. Vierl (München), J. Volkert (Ulm)

Kongressorganisation

C. Di Martino, L. Kunert

Inhaltsverzeichnis

Willkommen zum IKTTP 2026	S. 4
Programmübersicht	S. 6
Freitag, 03.07.26	S. 6
Samstag, 04.07.26	S. 7
Sonntag, 05.07.26	S. 9
Workshops Übersicht	S. 10
Freitag, 03.07.26	S. 10
Samstag, 04.07.26	S. 12
Sonntag, 05.07.26	S. 14
Vortragende	S. 16
Veranstaltungsorte	S. 18
Organisationskomitee	S. 19
Gesellschaft zur Erforschung und Therapie von Persönlichkeitsstörungen e.V.	S. 20
Allgemeine Informationen	S. 21

Willkommen zum IKTTP 2026

Wir möchten Sie herzlich zum 13. Internationale Kongress über Theorie und Therapie von Persönlichkeitsstörungen (IKTTP) einladen.

Erstmals fand der IKTTP im Sommer 1998 in München statt. Unter dem damaligen Motto: „Grundlagen, Modelle, therapeutische Konzepte“ war es eines der ersten Male, dass Otto Kernberg in Deutschland seine Überlegungen zur Borderline-Störung referierte und damit wegweisende Entwicklungen im Verständnis von Persönlichkeitsstörungen anstieß.

Seit jeher verstand sich der IKTTP als ein Raum, der den Blick nicht nur nach innen - auf die inneren Dimensionen menschlicher Beziehungen und die therapeutische Fachwelt - sondern ebenso auf die gesellschaftlichen Bedingungen und aktuellen politischen Entwicklungen richtete. Diese besondere Ausrichtung, in Verbindung mit den internationalen Perspektiven, ermöglichten die vielen inspirierenden persönlichen Begegnungen und Erfahrungen, die den IKTTP zu einem besonderen und nachhaltigen Erfolgsmodell machten.

Mit wenigen Unterbrechungen fand der IKTTP seit seiner Gründung alle zwei Jahre statt, zuletzt im Juni 2021 zum 12. Mal. In Zeiten der Corona-Pandemie wurde der Kongress erstmals als reine Online-Veranstaltung unter dem Thema „Das Unbekannte – Persönlichkeit, Destruktivität und Kreativität in Zeiten der Bedrohung“ durchgeführt. Rückblickend lässt sich dieses Thema sowohl auf gesellschaftliche Entwicklungen als auch auf die Zukunft des Kongresses beziehen.

Seither gab es einige tiefgreifende Veränderungen in der Organisation des IKTTP. Die Trägerschaft durch den Schattauer Verlag endete aufgrund einer Veränderung der Interessenlage im Verlagssektor und fiel zeitlich mit dem Ausscheiden des langjährigen Verlegers, sowie Mitbegründer und gleichsam Spiritus Rector des IKTTP, Dr. Wulf Bertram (1948 – 2025) zusammen. Die jetzige Neuauflage und Fortsetzung des Kongresses ist das Ergebnis eines Prozesses, welcher mit großem Engagement von zahlreichen Kliniker:innen und Forscher:innen aus dem Bereich der Persönlichkeitsstörungen getragen wird, die sich mit dem IKTTP eng verbunden fühlen. Das neu etablierte Organisationskomitee ist größer und diverser geworden. Als neue Trägerinstitution konnte die Gesellschaft zur Erforschung und Therapie von Persönlichkeitsstörungen (GePs) e.V. gewonnen werden, die auch das Hamburger Symposium Persönlichkeitsstörungen veranstaltet und die Fortsetzung des IKTTP ermöglicht.

Transformationen – das diesjährige Motto – knüpft an die Themen der vergangenen Konferenzen an, verwendet jedoch bewusst einen rationalen, geradezu technischen Begriff. Das Kongressthema bezieht sich nicht nur auf unsere eigene Entwicklung, sondern greift die gesellschaftlichen und politischen Veränderungen und die Folgen einer Welt mit multipolaren Krisen auf.

Zugleich spiegelt das Thema auch die Neuerungen in der psychotherapeutischen Modellbildung im Bereich der Persönlichkeitsstörungen wider. Das alternative Modell von Persönlichkeitsstörungen und die dimensionale Diagnostik bekommen zunehmend mehr klinische Relevanz. Viele Fragen der praktischen Umsetzung bleiben jedoch offen und erfordern einen interprofessionellen Diskurs. Wie kommunizieren wir untereinander und mit Betroffenen über „neue Diagnosen“? Welche therapeutischen Konsequenzen ergeben sich daraus? Wie knüpfen die neuen Persönlichkeitsdimensionen an andere diagnostische Konzepte in Psychiatrie, Psychosomatischer Medizin und psychodynamischen Verständnismodellen an, nicht zuletzt auch im Spannungsfeld mit den sich neu etablierenden und zunehmend häufig ins Feld geführten Theorien der Traumafolge-, Neurodivergenz- und Spektrumserkrankungen?

Vor diesem Hintergrund ist der IKTTP für den notwendigen fachlichen Diskurs unentbehrlich. Wir laden Sie herzlich ein, sich in die gemeinsamen Überlegungen zu Transformationen zu beteiligen. Das vorbereitete Programm umfasst - wie in früheren Kongressen - hochkarätige Vorträge und thematisch vielfältigen Workshops und bietet erneut ein „Kernberg-Special“, was uns besonders stolz macht. Der 13. IKTTP wird zudem dem Andenken an Dr. Wulf Bertram gewidmet sein.

Wir freuen uns auf einen lebendigen und anregenden Austausch mit Ihnen.

Ihr IKTTP-Organisationskomitee



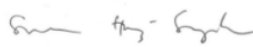
Götz Berberich
(Windach)



Anna Buchheim
(Innsbruck)



Stephan Doering
(Wien)



Susanne Hörz-
Sagstetter
(Berlin)



Adrian Lambert
(München)



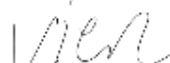
Frank Padberg
(München)



Joram Ronel
(Barmelweid)



Emanuel Severus
(Hamburg)



Larissa Vierl
(München)



Jana Volkert
(Ulm)

Freitag, 03. Juli 2026 Programmübersicht

Zeit	Raum	Programmpunkt
13:00 – 13:15 Uhr	WSH	Eröffnung Peter Falkai (München), Frank Padberg (München), Emanuel Severus (Hamburg)
Symposium Moderation: Anna Buchheim, Stephan Doering		
Zeit	Raum	Programmpunkt
13:30 – 14:30 Uhr	WSH	Erwartung und Abweichung. Ein soziologischer Blick auf Transformation Gina Atzeni (München)
14:30 – 15:00 Uhr		Pause
15:00 – 16:00 Uhr	WSH	Narzisstische Transformationen Stephan Doering (Wien)
16:00 – 17:00 Uhr	WSH	Transformationen in der Arbeitswelt Claas Lahmann (Freiburg)
17:00 – 17:30 Uhr		Pause
17:30 – 19:00 Uhr	ab S. 10	Workshops 1 - 6
19:15 – 20:15 Uhr	A201	GePs Mitgliederversammlung

PK = Hörsaal der Psychiatrischen Klinik, Nußbaumstr. 7
WSH = Walther-Straub-Hörsaal, Schillerstr./Ecke Nussbaumstr. (s. Plan auf S. 18)
Die A-Räume befinden sich in der Psychiatrischen Klinik

Samstag, 04. Juli 2026 Programmübersicht

Symposium 1 - Transformation der Diagnostik

Moderation: Susanne Hörz-Sagstetter, Jana Volkert

Zeit	Raum	Programmpunkt
09:00 – 09:45 Uhr	PK	Dimensionale Diagnostik der Persönlichkeitsstörung Katja Bertsch (Würzburg)
09:45 – 10:30 Uhr	PK	Hierarchische Taxonomie der Psychopathologie Johannes Zimmermann (Kassel)
10:30 – 11:00 Uhr		Pause
11:00 – 11:45 Uhr	PK	Persönlichkeitsdimensionen aus neurobiologischer Perspektive Christian Schmahl (Mannheim)
11:45 – 12:30 Uhr	PK	Die komplexe Posttraumatische Belastungsstörung Andreas Maercker (Zürich)

«Wulf Bertram-Symposium» (Symp. 2) - Entwicklung, Transformation und Persönlichkeit

Moderation: Götz Berberich, Adrian Lambert

Zeit	Raum	Programmpunkt
09:00 – 09:10 Uhr	WSH	Erinnerung an Wulf Bertram Joram Ronel (Barmelweid)
09:10 – 09:50 Uhr	WSH	Vernachlässigung und Missbrauch in der Kindheit Frank Padberg (München)
09:50 – 10:30 Uhr	WSH	Bindung und Persönlichkeitsstörung Anna Buchheim (Innsbruck)
10:30 – 11:00 Uhr		Pause
11:00 – 11:45 Uhr	WSH	Entwicklungspsychologie und Gegenübertragungserleben bei somatoformen Erschöpfungserkrankungen Joram Ronel (Barmelweid)
11:45 – 12:30 Uhr	WSH	Gegenübertragung und Transformation in der Behandlung narzisstischer Persönlichkeitsstörungen Mathias Lohmer (München)

Samstag, 04. Juli 2026 Programmübersicht

Zeit	Raum	Programmpunkt
14:00 – 15:30 Uhr	ab S. 12	Workshops 7 – 12
15:30 – 16:00 Uhr		Pause
16:00 – 17:30 Uhr	ab S. 12	Workshops 7- 12
16:00 – 17:30 Uhr	A325	PTT - Herausgebersitzung
20:00 Uhr		Kongressfest im Café am Beethovenplatz (Mariandl)

PK = Hörsaal der Psychiatrischen Klinik, Nußbaumstr. 7

WSH = Walther-Straub-Hörsaal, Schillerstr./Ecke Nussbaumstr. (s. Plan auf S. 18)

Die A-Räume befinden sich in der Psychiatrischen Klinik

Kongressfest im Café am Beethovenplatz

Samstag, 4. Juli 2026 Ab 20:00 Partyticket ab 22:00

Verbringen Sie einen besonderen
Abend im ältesten Konzertcafé
Münchens: gutes Essen (inkl.
Wein und Getränke), Live-Jazz,
Tanz und viel Raum zum
Netzwerken und Wiedersehen.

Cinzia Catania Quintett

Cinzia Catania (*vocals*)

Bastian Jütte (*drums*)

Jerker Kluge (*bass*)

Joram Ronel (*piano*)

Ulrich Wangenheim (*sax, flute*)



Tickets: online unter **ikttp.org** oder vor Ort im Kongressbüro

Sonntag, 05. Juli 2026 Programmübersicht

Symposium 1 - Antisocial Personality Disorder

Moderation: Frank Padberg, Jana Volkert

Zeit	Raum	Programmpunkt
09:00 – 09:45 Uhr	PK	Adolescent personality development in the digital age: transformation from a mentalization-based perspective Martin Debbané (Genf)
09:45 – 10:30 Uhr	PK	Mentalisierungsbasierte Ansätze für Familien Jana Volkert (Ulm)
10:30 – 11:00 Uhr		Pause

Symposium 2 - Polarisierung und Transformation

Moderation: Emanuel Severus, Larissa Vierl

Zeit	Raum	Programmpunkt
09:00 – 09:45 Uhr	WSH	Körper als Ort und Gegenstand von Transformation Barbara Ulrike Kadi (Wien)
09:45 – 10:30 Uhr	WSH	Mentalisierter Zweifel und gesellschaftliche Polarisierung Michael Reininger (Hamburg)
10:30 – 11:00 Uhr		Pause

Zeit	Raum	Programmpunkt
11:00 – 12:30 Uhr	ab S. 14	Workshops 14 – 17
12:30 – 14:00 Uhr		Mittagspause
14:00 – 15:30 Uhr	ab S. 14	Workshops 14 – 17
15:30 – 16:00		Pause

Kernberg Special

Moderation: Anna Buchheim, Susanne Hörz-Sagstetter

Zeit	Raum	Programmpunkt
16:00 – 17:30 Uhr	PK	Wie werde ich eine gute Psychotherapeut:in? Otto Kernberg (New York, online)

Workshop-Übersicht

Freitag, 03. Juli 17:30 – 19:00 Uhr

WS	Raum	Abstract
WS 1	PK	Gegenübertragung in der Therapie narzisstischer Persönlichkeitsstörungen Stephan Doering (Wien) „Sie sind großartig – diese Therapie bringt mir überhaupt nichts!“ In diesem Workshop werden die typischen Übertragungsmuster von Patient:innen mit narzisstischer Persönlichkeitsstörung erläutert, sowie die Gegenübertragungen von uns Behandler:innen diskutiert. Wie können wir der Kontrolle durch Idealisierung oder Entwertung entrinnen und Übertragungsprozesse sogar nutzen? Alle Teilnehmenden sind eingeladen, eigene Erfahrungen mit narzisstischen Patient:innen einzubringen.
WS 3	A322	MBT in der Gruppe Ulrich Schultz-Venrath (Witten/Herdecke) Mentalisierungsbasierte Gruppenpsychotherapie (MBT-G) wurde für Patient:innen mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung als Kombinationstherapie vor etwa 40 Jahren in London entwickelt. Sie zählt mit MBT zu den vier evidenzbasierten Psychotherapien für Persönlichkeitsstörungen. Inzwischen hat sich MBT-G insbesondere in Deutschland und Norwegen auch für andere Störungsbilder weiterentwickelt. Durch den Einsatz von mentalisierungsbasierter dynamischer Administration und den Fokus auf epistemisches Misstrauen hat sich Mentalisieren in Gruppen im tagesklinischen, stationären und ambulanten Versorgungssystem als sehr wirksam erwiesen. Der Behandlungserfolg ist wesentlich davon bestimmt, ob Therapeutinnen und Therapeuten prä-mentalysierende Modi frühzeitig erkennen und diese durch mentalisierungsfördernde Interaktionen, auf die näher eingegangen wird, beeinflussen können.

PK = Hörsaal der Psychiatrischen Klinik, Nußbaumstr. 7
Die A-Räume befinden sich in der Psychiatrischen Klinik

Workshop-Übersicht

Freitag, 03. Juli 17:30 – 19:00 Uhr

WS	Raum	Abstract
----	------	----------

WS 4	A024	Rupture and Repair
------	-------------	--------------------

Larissa Vierl (München), Jenny Eis (Berlin)

Rupturen in der therapeutischen Beziehung sind keine Ausnahmen, sondern konstitutiver Bestandteil psychotherapeutischer Beziehungsarbeit. Der Workshop vermittelt ein differenziertes Verständnis von Allianzbrüchen sowie den therapeutischen Umgang damit. Neben der theoretischen Einführung liegt ein Schwerpunkt auf der praktischen Identifikation von Mikro-Rupturen im Hier-und-Jetzt der Sitzung. Anhand klinischer Vignetten werden typische Marker für Rückzugs- und Konfrontations-Rupturen analysiert und in eine strukturierte Reparaturlogik überführt. Der Workshop verbindet empirische Evidenz zur Bedeutung gelungener Reparatur für den Therapieerfolg mit klinischer Anwendbarkeit und dem Erlernen konkreter Interventionsschritte. Das übergreifende Ziel ist, Rupturen nicht als Scheitern, sondern als entwicklungsfördernde Momente zu begreifen und therapeutisch nutzbar zu machen.

WS 5	A025	ICD-11 Diagnostik der Persönlichkeitsstörungen
------	-------------	--

Karin Labek (Innsbruck)

Dieser Workshop vermittelt die Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen nach der ICD-11 in einem praxisnahen, strukturierten Vorgehen. Nach einer kompakten Einführung in die ICD-11-Logik (Persönlichkeitsstörung vs. Persönlichkeitsproblematik, Schweregrad, Persönlichkeitsmerkmale, optionaler Borderline-Muster-Zusatz) arbeiten die Teilnehmenden mit Fallvignetten an der Einschätzung von Schweregrad und Merkmalsprofilen. Im Anschluss wird gemeinsam erarbeitet, wie aus der Kodierung eine kurze funktions- und merkmalsbasierte Fallformulierung abgeleitet und hinsichtlich diagnostischer Stolpersteine sowie klinischer Konsequenzen diskutiert werden kann.

WS 6	A401	Sexualität und Persönlichkeit
------	-------------	-------------------------------

Thula Koops (Hamburg)

Sexuelles Erleben und Verhalten ist maßgeblich durch Persönlichkeitsmerkmale geprägt, weshalb eine ausführliche Sexualanamnese im Rahmen der Persönlichkeitsdiagnostik besonders aufschlussreich sein kann. In diesem Workshop werden der aktuelle Forschungsstand zu Zusammenhängen von Sexualität und Persönlichkeit sowie praktisches Wissen zur Sexualanamnese vermittelt – mit besonderem Fokus auf Aspekte, die für strukturelle Störungen relevant sind. Dabei wird auch beleuchtet, an welchen Stellen Sexualität in gängigen Interviewinstrumenten zur Persönlichkeitsdiagnostik eine Rolle spielt. Anhand von Fallbeispielen werden die Inhalte veranschaulicht und vertieft.

Workshop-Übersicht

Samstag, 04. Juli 14:00 – 15:30 Uhr und 16:00 – 17:30 Uhr

WS	Raum	Abstract
WS 7	A024	Zurückweisungsempfindlichkeit als transdiagnostischer Mechanismus bei Persönlichkeitsstörungen Andrea Jobst-Heel (München), Frank Padberg (München) Zurückweisungsempfindlichkeit ist ein transdiagnostischer Vulnerabilitätsfaktor, gekennzeichnet durch die Erwartung und Wahrnehmung von Zurückweisung sowie intensive emotionale Reaktionen und dysfunktionales Verhalten. Sie ist bei Persönlichkeitsstörungen verbreitet und gilt als aufrechterhaltender Faktor. Der Workshop führt in Konzept und Evidenz ein, diskutiert ihre Rolle zwischen Kindheitstrauma und späterem Erleben sowie ihre Bedeutung für Psychotherapie. Therapeutische Ansätze verschiedener Schulen werden vorgestellt und praxisnah Anwendungsmöglichkeiten zur gezielten Behandlung erarbeitet.
WS 8	A025	Narzissmus in Organisationen Mathias Lohmer (München) Narzissmus in Organisationen hat viele Erscheinungsformen, die in diesem Workshop beschrieben werden sollen: Narzissmus als Führungsstil – was zeichnet einen solchen Führungsstil aus? Was sind die Unterschiede zwischen normalem, pathologischem und malignen Narzissmus? Narzissmus als Organisationskultur – wie steht es um Stolz vs. Minderwertigkeitsempfinden, Grandiosität vs. Realitätsbewusstsein, Risikobereitschaft vs. Hybris, Veränderungsbereitschaft vs. Disruptionslust? Und schließlich: Wie kann man als Teilnehmer einer Organisation diese aktiv mitgestalten? Methodisch werden Input, Fallbeispiele, Beispiele der Teilnehmer und Rollenspiele zur Anwendung kommen.
WS 9	A201	Von der ICD-11 zur Praxis: Behandlung von Persönlichkeitsstörungen auf Basis von Persönlichkeitsfunktionen und Common Factors Jana Volkert (Ulm) Mit ICD-11 und AMPD wandelt sich die Konzeptualisierung von Persönlichkeitsstörungen hin zu einem dimensionalen Ansatz mit Fokus auf Persönlichkeitsfunktionen (Kriterium A) und maladaptive Merkmale (Kriterium B). Meta-Analysen betonen die Bedeutung allgemeiner Wirkfaktoren. Der Workshop führt in den transdiagnostischen Ansatz des GIT-PD (Guideline-informed Treatment for Personality Disorders von Hutsebaut et al.) ein, dessen Veränderungstheorie die gezielte Stärkung von Common Factors wie Empathie, therapeutischer Beziehung, Zielkonsens und Reparatur von Beziehungsbrüchen betont. Teilnehmende lernen die Förderung zentraler Persönlichkeitsfunktionen, den Einsatz von Wirkfaktoren, den Umgang mit interpersonellen Fallen sowie die Entwicklung funktionsbasierter Behandlungspläne. Methodisch werden Theorie und Praxis durch Übungen, Rollenspiele und Feedback in Kleingruppen verknüpft.

Workshop-Übersicht

Samstag, 04. Juli 14:00 – 15:30 Uhr und 16:00 – 17:30 Uhr

WS	Raum	Abstract
WS 10	A322	Bindung und Persönlichkeitsentwicklung im Jugendalter Manuela Gander (Innsbruck) Bindungstraumata prägen die Entwicklung von Persönlichkeitsstörungen im Jugendalter und beeinflussen therapeutische Prozesse. Der Workshop verbindet Forschung und Praxis zur klinischen Nutzung bindungsbezogener Dynamiken. Vorgestellt werden Ergebnisse einer stationären Stichprobe (n>200) sowie Befunde aus dem AAP zu störungsspezifischen Mustern und ungelösten Bindungen. Neurobiologische Erkenntnisse zu Regulationsprozessen ergänzen dies. Fallbeispiele vertiefen die Bedeutung für Beziehungsgestaltung und Intervention. Abschließend wird eine bindungs-basierte Intervention praxisnah vorgestellt. Zielgruppe sind Kliniker*innen und Forschende.
WS 11	A401	Einsamkeit und Persönlichkeitsdimensionen Matthias Reinhard (München) Einsamkeit ist ein zentrales, oft vernachlässigtes Phänomen bei Persönlichkeitsstörungen und geht mit innerer Leere, sozialer Entfremdung und hohem Leidensdruck einher. Der Workshop beleuchtet Entstehung und Aufrechterhaltung von Einsamkeit sowie zugrunde liegende intrapsychische und interpersonelle Mechanismen. Darauf aufbauend werden störungs-übergreifende therapeutische Ansätze vorgestellt. Im Fokus stehen Interventionen zur Förderung von Selbstfürsorge, Emotionsregulation und sozialen Kompetenzen sowie die therapeutische Beziehung als korrigierende Erfahrung. Ziel ist die Vermittlung konkreter Strategien zur Reduktion von Einsamkeit.
WS 12	A301	Entwicklung der Persönlichkeit – eine therapeutische Aufgabe Martin Sack (München), Adrian Lambert (München) Psychische Stabilität hängt mit der Befriedigung von Entwicklungsbedürfnissen zusammen, geprägt durch frühe Beziehungserfahrungen. Instabilität weist auf unerfüllte oder verletzte Bedürfnisse hin, die lebenslang entwickelt werden können. Der Workshop stellt ein diagnostisches Konzept mit Bindungs- und Individuationsbedürfnissen vor, das brachliegende Bedürfnisse identifiziert und therapeutische Interventionen planbar macht. Anhand von Fallbeispielen werden Anwendungen veranschaulicht und gemeinsam diskutiert. Ergänzend werden zentrale Aspekte entwicklungsfördernder Psychotherapie für die klinische Praxis vermittelt.

Die A-Räume befinden sich in der Psychiatrischen Klinik

Workshop-Übersicht

Sonntag, 05. Juli 11:00 – 12:30 Uhr und 14:00 – 15:30 Uhr

WS	Raum	Abstract
WS 14	A024	Dimensionen der Demut: Die «Not-knowing Stance» als therapeutische Haltung und Herausforderung Emanuel Severus (Hamburg), Michael Reininger (Hamburg) In der Mentalisierungsbasierten Therapie gilt Nicht-Wissen als Grundlage für Interventionen. Konzepte der „negative capability“ betonen das Aushalten von Nicht-Wissen. Die Dialektisch Behaviorale Therapie nimmt an, dass es keine absolute Wahrheit gibt, sondern verschiedene Perspektiven gleichzeitig gültig sind und die Synthese letzterer im Konsultationsteam zu einem besseren Verständnis führen. Der Workshop thematisiert die nicht-wissende Haltung, deren Zusammenhang mit Outcomes sowie „Angriffe“ auf diesen Denkraum. Teilnehmende sind eingeladen, Fallbeispiele einzubringen und gemeinsam zu reflektieren.
WS 15	A201	Bindung und Persönlichkeitsstörungen Anna Buchheim (Innsbruck) Das Erleben von Vernachlässigung, Gewalt oder Missbrauch führt oft zu verzerrten, abgespaltenen inneren Repräsentanzen von Bindung und schwerwiegender Affektdysregulation. Im Workshop werden die Grundlagen von Bindung und Exploration, Befunde zu frühen Abstimmungsprozessen in der Eltern-Kind-Interaktion und deren Bedeutung für die Diagnostik und klinische Anwendung vermittelt. Anhand von konkreten Interviewbeispielen wird erarbeitet, wie Bindungsrepräsentationen bei Jugendlichen und Erwachsenen mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung valide erfasst werden können. Es wird diskutiert, was für eine Rolle die Bindungstheorie für die Gestaltung der therapeutischen Beziehung in der Übertragungsfokussierten Therapie und Mentalisierungsbasierten Therapie bei Borderline-Patient:innen einnimmt.
WS 16	A025	Oft unterschätzt und nie perfekt: Die zwanghafte Persönlichkeitsstörung Götz Berberich (Windach), Richard Schreiber (Windach) Die Therapie von Patient:innen mit OCPD erzeugt bei vielen Psychotherapeut:innen wenig Euphorie. Dabei handelt es sich um eine verbreitete Störung, die fundierte Diagnostik, sorgfältige Beziehungsgestaltung und gezielte Interventionen erfordert. Der Aufbau einer tragfähigen therapeutischen Allianz gestaltet sich aufgrund unbewusster Autonomie- und Kontrollwünsche oft problematisch. Transparente Kommunikation, Verlässlichkeit und Einbindung in Entscheidungen helfen, rigide Abwehr zu lockern. Konkrete Veränderungsziele ermöglichen zudem, sich den Stärken dieser Persönlichkeit anzunähern, denn Perfektionismus und Eigensinn können zu bemerkenswerten Leistungen führen.

Workshop-Übersicht

Sonntag, 05. Juli 11:00 – 12:30 Uhr und 14:00 – 15:30 Uhr

WS	Raum	Abstract
WS 17	A401	Umgang mit dem Ungeliebten: Ein Therapielabor zum Thema somatoforme Störungen Joram Ronel (Barmelweid), Judith Gorgass (München) Patient:innen mit funktionellen und somatoformen Syndromen erleben häufig Unverständnis und Ablehnung in medizinischen wie therapeutischen Kontexten. Im Workshop werden gemeinsam mit der Schauspielerin Judith Gorgass interaktiv Interventionen geübt um reinszenierte Beziehungs-enttäuschungen und Gegenübertragungserfahrungen reparativ zu gestalten. Eine strukturpsychopathologisch und entwicklungs-psychologisch orientierte Grundhaltung sowie psychodynamische Behandlungsmöglichkeiten sollen erarbeitet werden. Das Therapielabor bietet dabei spielerische Möglichkeiten, behandlingstechnische Strategien und psychotherapeutische Haltungen gemeinsam zu entwickeln.

Die A-Räume befinden sich in der Psychiatrischen Klinik

Weitere Informationen zu den Vortragenden und zum Kongress erhalten Sie auf:
www.ikttp.org

Vortragende

- › **Dr. Gina Atzeni**
Institut für Soziologie
Ludwig-Maximilians-Universität
München
- › **Dr. Götz Berberich**
Psychosomatische Klinik Windach
und Tagesklinik Westend
- › **Prof. Dr. Katja Bertsch**
Lehrstuhl für Psychologie I – Klinische
Psychologie und Psychotherapie
Universität Würzburg
- › **Univ.-Prof. Dr. Anna Buchheim**
Professur für Klinische Psychologie II
Universität Innsbruck
- › **Prof. Dr. Martin Debbané**
Faculté de psychologie et des
sciences de l'éducation
Université de Genève
- › **Univ.-Prof. Dr. Stephan Doering**
Klinik für Psychoanalyse und
Psychotherapie
Medizinische Universität Wien
- › **Jenny Eis M.A.**
International Psychoanalytic
University Berlin
- › **Univ.-Prof. Dr. Peter Falkai**
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie
und Psychotherapie
Ludwig-Maximilians-Universität
München
- › **Ass.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Manuela
Gander**
Fachbereich Klinische Psychologie II
Universität Innsbruck
- › **Judith Claudia Gorgass**
Freie Schauspielerin
München
- › **Prof. Dr. Susanne Hörz-Sagstetter**
Professur für Klinische Psychologie und
Psychotherapie
Psychologische Hochschule Berlin
- › **Priv.-Doz. Dr. Andrea Jobst-Heel**
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und
Psychotherapie
Ludwig-Maximilians-Universität
München
- › **Priv. - Doz. DDr. Barbara Ulrike Kadi**
Departement für Psychoanalyse und
Psychotherapie
Medizinische Universität Wien
- › **Prof. Dr. Otto F. Kernberg**
Weill Cornell Medical College
Personality Disorders Institute
New York
- › **Dr. Thula Koops**
Institut für Sexualforschung,
Sexualmedizin und Forensische
Psychiatrie
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
- › **Assoz.-Prof. Priv.-Doz. Mag. Karin Labek**
Fachbereich Klinische Psychologie II
Universität Innsbruck
- › **Univ.-Prof. Dr. Claas Lahmann**
Klinik für Psychosomatische Medizin und
Psychotherapie
Universitätsklinikum Freiburg

Vortragende

- › **Adrian Lambert**
Klinik und Poliklinik für
Psychosomatische Medizin und
Psychotherapie
Technische Universität München
Klinikum rechts der Isar
- › **Dr. Mathias Lohmer**
Institut für Psychodynamische
Organisationsberatung
München
- › **Prof. Dr. Dr. Andreas Maercker**
Psychologisches Institut
Universität Zürich
- › **Prof. Dr. Frank Padberg**
Sektion für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie
Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie
Ludwig-Maximilians-Universität
München
- › **PD Dr. Dr. Matthias A. Reinhard**
Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie
Ludwig-Maximilians-Universität
München
- › **Prof. Dr. rer. nat. Michael Reininger**
Professur für Psychotherapieforschung
Universitätsklinikum Hamburg-
Eppendorf
- › **PD Dr. Joram Ronel**
Departement für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie
Klinik Barmelweid
- › **Prof. Dr. Martin Sack**
Klinik und Poliklinik für
Psychosomatische Medizin und
Psychotherapie
Technische Universität München
- › **Prof. Dr. Christian Schmahl**
Zentralinstitut für Seelische
Gesundheit
Professur für Psychosomatik und
Psychotherapeutische Medizin
Universität Heidelberg
- › **Richard Schreiber**
Psychosomatische Klinik Windach und
Tagesklinik Westend
- › **Prof. Dr. Ulrich Schultz-Venrath**
Praxis für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie
Köln
- › **PD Dr. Emanuel Severus**
Klinik für Persönlichkeits- und
Traumafolgestörungen
Asklepios Kliniken Hamburg
- › **Dr. Larissa Vierl**
Department für Klinische Psychologie
und Psychotherapie
Ludwigs-Maximilians-Universität
München
- › **Prof. Dr. Jana Volkert**
Sektion für Translationale
Psychotherapie
Klinik für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie
Universitätsklinikum Ulm
- › **Prof. Dr. Johannes Zimmermann**
Professur für Differentielle und
Persönlichkeitspsychologie
Universität Kassel

Veranstaltungsorte

Symposien und Workshops

- › Hörsaal (PK) und Seminarräume (A)
der **Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie der Ludwigs-
Maximilians-Universität München**
Nußbaumstr. 7
80336 München
- › **Walther-Straub-Hörsaal**
LMU Klinikum
Schillerstr./Ecke Nussbaumstr. (s.
Plan)
80336 München

Der Walther-Straub-Hörsaal (WSH) ist
fußläufig von der Psychiatrischen Klinik
(Nußbaumstraße) erreichbar.



**Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie**

Rahmenprogramm

Am Samstag, 4.7.2026 findet im Café
am Beethovenplatz (Mariandl),
Goethestrasse 51, 80336 München, ab
20 Uhr das **Kongressfest** mit Buffett,
Getränken und Musik statt. Anmeldung
im Kongressbüro.

Anreise

Der Tagungsort liegt ca. 500 Meter
südlich des Hauptbahnhofs München,
weitere U-Bahn-Stationen: Sendlinger
Tor oder Goetheplatz

Planen Sie Ihre Anreise bequem über
die Fahrplanauskunft des Münchner
Verkehrs- und Tarifverbunds:

www.mvv-muenchen.de

Kongressbüro

Das Kongressbüro befindet sich in der
Psychiatrischen Klinik, Nußbaumstr. 7,
München, Raum A-122.

Öffnungszeiten:

FR: 10:00 – 20:00 Uhr

SA - SO: 08:00 – 20:00 Uhr

Organisationskomitee



Dr. Götz Berberich
Psychosomatische Klinik
Windach und Tagesklinik
Westend



Univ.-Prof. Dr. Anna Buchheim
Professur für Klinische
Psychologie II
Universität Innsbruck



Univ. – Prof. Dr. Stephan Doering
Klinik für Psychoanalyse und
Psychotherapie
Medizinische Universität Wien



Prof. Dr. Susane Hörz-Sagstetter
Professur für Klinische
Psychologie und Psycho-
therapie
Psychologische Hochschule
Berlin



Adrian Lambert
Klinik und Poliklinik für
Psychosomatische Medizin und
Psychotherapie
Technische Universität
München, Klinikum rechts der
Isar



Prof. Dr. Frank Padberg
Sektion für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie
Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie
Ludwig-Maximilians-Universität
München



PD Dr. Joram Ronel
Departement für
Psychosomatische Medizin und
Psychotherapie
Klinik Barmelweid



PD Dr. Emanuel Severus
Klinik für Persönlichkeits- und
Traumafolgestörungen
Asklepios Kliniken Hamburg



Dr. Larissa Vierl
Department für Klinische
Psychologie und Psychotherapie
Ludwig-Maximilians-Universität
München



Prof. Dr. Jana Volkert
Sektion für Translationale
Psychotherapie
Klinik für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie
Universitätsklinikum Ulm



Cornelia di Martino
Seminar- und Kongressservice
Stuttgart



Laura Kunert
IKTTP-Marketing
Klinik Barmelweid

Gesellschaft zur Erforschung und Therapie von Persönlichkeitsstörungen e.V.

Wir freuen uns, die Gesellschaft zur Erforschung und Therapie von Persönlichkeitsstörungen (GePs) e.V. als ausrichtende Fachgesellschaft des diesjährigen IKTTP vorzustellen.



Die GePs e.V. ist eine unabhängige wissenschaftliche Organisation, die sich der Förderung der interdisziplinären Forschung sowie der Weiterentwicklung klinischer Therapiekonzepte im Bereich der Persönlichkeitsstörungen widmet. Durch etablierte Formate wie das jährliche Hamburger Symposium Persönlichkeitsstörungen und die Vergabe des hochdotierten „Hamburger Preises für Persönlichkeitsstörungen“ setzt die Fachgesellschaft maßgebliche Impulse im deutschsprachigen Raum.

Die GePs wird in diesem Jahr erstmals den IKTTP als Trägerinstitution unterstützen, somit stellt sie sicher, dass der internationale fachliche Austausch am diesjährigen IKTTP auf einem fundierten wissenschaftlichen Fundament erfolgt. Unser gemeinsames Ziel ist die engmaschige Vernetzung von Theorie, Empirie und klinischer Praxis zum Wohl der betroffenen Patienten.

Allgemeine Informationen

Online-Anmeldung und
Kongressinformation: www.iktpp.org

Kongressorganisation:

Cornelia Di Martino
E-Mail: info@iktpp.org

Verpflegung

Damit Sie gestärkt durch den
Kongresstag kommen, halten wir in den
Pausen Getränke und Snacks für Sie
bereit.

CME-Zertifizierung

Die Zertifizierung des 13. IKTTP 2026
wurde von der Bayerischen
Landesärztekammer mit folgenden CME-
Punkten bestätigt:

Datum	CME-Punkte
03.07.2026	3
04.07.2026	6
05.07.2026	6
Gesamt	15

Impressum

GePs e.V. Gesellschaft zur Erforschung
und Therapie von
Persönlichkeitsstörungen e.V. c/o Klink
für Persönlichkeits- und
Traumafolgestörungen
Langenhorner Chaussee 560
22419 Hamburg

- › Vertreten durch:
PD Dr. Emanuel Severus
- › Kontakt:
Telefon: +49 40 1818 8724 28
E-Mail: vorstand@geps.info

Titelbild und Gestaltung

Laura Kunert

